

deutschland zu verhindern und eine demokratische Entwicklung zu beeinflussen, die normale Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten ermöglicht.

Der Abschluß der Pariser Verträge zwischen der Adenauer-Regierung und den drei Westmächten, in denen als Ziel die Eingliederung ganz Deutschlands in die NATO, d. h. die Unterordnung ganz Deutschlands unter die Diktatur der USA und der mit ihr verbündeten Mächte, gestellt ist, bedeutete die Zementierung der Spaltung. In der Zeit seit der Spaltung haben sich — das ist leider eine historische Tatsache — die beiden deutschen Staaten politisch, ökonomisch und kulturell weit voneinander entfernt. Seit fast zwei Jahrzehnten bestehen zwei voneinander unabhängige deutsche Staaten mit gegensätzlicher gesellschaftlicher und politischer Ordnung. Die Unterstützung der Globalstrategie der USA durch die westdeutsche Regierung, die politisch-moralische und materielle Unterstützung des barbarischen Krieges der USA gegen das vietnamesische Volk, die Unterstützung der von den USA gelenkten Kriegsaggression Israels gegen die arabischen Staaten, alle diese Tatsachen zeugen davon, wie weit sich die Politik der herrschenden Kreise Westdeutschlands von den Interessen des deutschen Volkes entfernt hat. Deshalb ist die Kluft zwischen den beiden deutschen Staaten immer tiefer geworden. Wir bedauern das sehr, haben aber trotz vieler Bemühungen, insbesondere durch die Vorschläge für einen deutschen Friedensvertrag in den Jahren 1952 und 1954, sowie durch Vorschläge über die vertragsmäßige Herstellung normaler Beziehungen zwischen den Regierungen beider deutscher Staaten diesen Lauf der Dinge nicht verhindern können.

*Der Ausgangspunkt für eine Einigung zwischen den beiden deutschen Staaten ist ihr friedliches Nebeneinanderbestehen auf der Grundlage der Anerkennung der Realitäten, ist der Verzicht Westdeutschlands auf die Alleinvertretungsanmaßung und auf Kernwaffenrüstung.* Die Revanchepolitik der westdeutschen herrschenden Kreise ist eine ständige Bedrohung des Friedens. Deshalb sind die Herstellung normaler Beziehungen zwischen den Regierungen beider deutscher Staaten, der Verzicht Westdeutschlands auf die Alleinvertretungsanmaßung, die Anerkennung aller bestehenden Grenzen einschließlich der Grenzen zwischen beiden deutschen Staaten, der Verzicht auf die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten im Sinne der Hallstein-Doktrin, die Bereitschaft zu einem Abkommen über Gewaltverzicht mit der DDR, der Verzicht auf Mitverfügung über Kernwaffen und Maßnahmen einer ersten Abrüstung die elementarsten Erfordernisse für die Sicherung des Friedens. Damit wird der Weg zu einer friedlichen Regelung der deutschen Frage geöffnet.

*Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik wird erfolgen,* weil unser Staat im Prozeß der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ein starker Industriestaat mit moderner Landwirtschaft ist, dessen politische und ökonomische Kraft aus der Einheit des Volkes erwächst, dessen Souveränität immer deutlicheren Ausdruck erlangt. Die Anerkennung der DDR wird unvermeidlich kommen, weil die Völker der Staaten Westeuropas die europäische Sicherheit erstreben und sich immer mehr der Tatsache bewußt werden, daß die Normalisierung der Beziehungen der Regierungen der kapitalistischen Staaten Westeuropas mit der Regierung der DDR eine Grundbedingung der europäischen Sicherheit ist.

*Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik durch die westdeutsche Bundesrepublik und andere Staaten wird kommen,* weil auch die Bevölkerung Westdeutschlands weder den kalten noch einen heißen Krieg will, sondern in Frieden leben will und weil die Völker der westeuropäischen

19 kapitalistischen Staaten nicht die Absicht haben, sich für die Revanchepolitik